

Sitzungsbericht öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 22.07.2020

Stadtspark und Hofgartenpark

1. Detaillierte Vorstellung Planungen im Bereich Stadtspark

2. Beauftragung einer Feinplanung

BM Burth begrüßt Herrn Göpel vom beauftragten Planungsbüro.

BM Burth erläutert, dass das Planungsbüro freiraumwerkstadt am 20.04.2020 dem Gemeinderat das entwickelte Grobkonzept für die Bereiche Stadtspark, Hofgartenpark und Reithof vorgestellt hat. Zur Erarbeitung dieses Grobkonzeptes waren viele Monate Grundlagenermittlung und Datenerfassung erforderlich mit Abstimmung und Einbeziehung weiterer Fachleute wie Baumpfleger, Landesdenkmalamt, Archiv des Hauses Königsegg und Ökologen. Diese Vorstellung sollte für den Gemeinderat nur als ersten Überblick dienen. Die detaillierten Vorstellungen und Planungen wurden zur Vorberatung in die Ausschüsse verwiesen.

Mit dem Planer wurde besprochen, dass es zur weiteren Beratung sinnvoll ist, die gesamte große Parkanlage in mehrere kleinere Teilbereiche aufzugliedern, die jeweils in einer Vorberatung separat vorgestellt werden.

Am 01.07.2020 wurde über den Hofgartenpark und die Minigolfanlage beraten.

Nun soll noch vor der Sommerpause über den anderen Teil des Parks beraten werden, so dass das Planungsbüro bis zu den nächsten Sitzungen Ende September an der Feinplanung arbeiten kann und diese Zeit effektiv genutzt werden kann.

Im Grobkonzept ist zur Bestandssituation im Stadtspark folgendes stichpunktartig ausgeführt:

- fehlende Auftaktsituation
- keine Sichtbeziehungen
- Vielzahl an Wegen, diese sind zum Teil auch sehr steil und mit Stufen versehen
- fehlende Nutzbarkeit der Grünflächen
- fehlende hochwertige Aufenthaltsflächen
- keine Hierarchie der Wegenutzung (Haupt- und Nebenwege, Radwege...)

Die Zielplanung für diesen Bereich sieht folgendes (ebenfalls stichpunktartig) vor:

- Öffnen der Blickbeziehungen
- Entwicklung von barrierearmen Routen
- Belebung der Flächen durch Nutzungsangebote
- Erlebbarkeit des Parks für alle Besucher (flanieren, in der Sonne sitzen, Blicke schweifen lassen, Geschichte spüren, Pflanzen betrachten, joggen, Leute treffen,

für sich sein, picknicken, auf der Wiese liegen, Kulturveranstaltungen...)

- Vernetzung von Stadt und Park
- Festlegung von Bäumen, die bei Abgang nicht ersetzt werden
- Festlegung von künftigen Baumstandorten
- Gewährleistung der Pflege

Ziel der Beratung ist, dass das Planungsbüro aus dieser Vorberatung Wünsche und Vorstellungen des Gremiums als Grundlage für die Feinplanung zusammenstellen kann. Sofern das Gremium zustimmt, würde das Planungsbüro die Feinplanung dann bis voraussichtlich September erarbeiten. Die Kosten und Arbeiten für diese Feinplanung sind bereits im bisherigen Auftrag enthalten.

Zudem würde in einem nächsten Schritt noch die Abstimmung des Grobkonzeptes mit dem Landesdenkmalamt erfolgen. Diese Abstimmung ist eine wichtige Grundlage für die weiteren Planungsschritte.

SR Groll hält die Radwege-Beziehung für wichtig, vor allem, dass die Verbindung bis zur Schule durchgängig ist. Zudem sollte mit der Klinik gesprochen werden wegen der Schranke, die im Verbindungsweg eingebaut ist. Es sollte eine klare Trennung geben zwischen Fuß- und Radweg. Die Arbeitsgruppe Fahrrad sollte hier auch einbezogen werden. Aus seiner Sicht ist der Park eher ein Bereich für ruhigere Vergnügungen. Die Idee zu den Fitnessgeräten und zur Biodiversität begrüßt er.

SR Michalski hält es für erforderlich, dass bei der Bespielung enge Maßstäbe angesetzt werden, um mögliche Lärm- und Müllproblematiken zu vermeiden. Zudem könnte man aus seiner Sicht noch ein bis zwei weitere Wege rückbauen. Eine strikte Trennung wie von SR Groll vorgeschlagen zwischen Rad- und Fußverkehr hält er für nicht zwingend, weil er nicht so viel Radverkehr erwartet. Einen reinen Radverkehr hält er wegen der möglichen hohen Geschwindigkeit für möglicherweise schwierig. Es wäre schön, wenn man die Villa wieder sichtbar machen könnte, wenn die Familie Rose hier zustimmt, wie man auf den historischen Bildern sieht.

Das Planungsbüro wird einstimmig auf der Grundlage des Grobkonzeptes beauftragt, eine Feinplanung für den Bereich Stadtpark zu erstellen.

Jahresbericht Bürgerbusverein

BM Burth begrüßt Herrn Bartel vom Bürgerbus-Verein.

Herr Bartel erläutert im Anschluss den Jahresbericht anhand der Präsentation.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Bedarfsplanung Kindergarten - Vorberatung

Die Zahl der Einrichtungen liegt unverändert bei zehn, nachdem im Januar 2019 die Kita „Schatzkiste“ beim Schulzentrum als 2-gruppige Übergangslösung den Betrieb aufgenommen hat.

Von den 22 Gruppen werden derzeit zwei als Kleingruppen (hälftige Belegung und reduzierter Personalschlüssel) geführt. Dies sind eine AM-RG/VÖ-Gruppe im Kath. Kindergarten St. Georg, Zollenreute und eine AM-VÖ-Gruppe im städt. Kindergarten Schatzkiste. Ohne Berücksichtigung der Regelung, dass U3 Kinder (unter 3-Jährige) in AM-Gruppen zwei Plätze belegen und bei mehr als 10 GT-Kindern die maximale Platzzahl von 25 auf 20 sinkt (siehe St. Berta und Grashüpfer), stehen derzeit insgesamt maximal 444 Plätze und ab 2020/2021 466 Plätze zur Verfügung.

Die Belegungsquote mit 98 % im Ü-Bereich und 120 % im U3 Bereich zeigt die hohe Auslastung der Einrichtungen.

Damit kann grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass mit steigender Bevölkerungszahl durch Zuzug der geplante Ausbau der Einrichtungen mit dem Neubau einer Kita erforderlich ist. Zumal durch vielfältige Bautätigkeit nicht nur durch die Erschließung von Baugebieten, sondern auch durch das derzeit große Angebot an neuen Geschosswohnungen weitere junge Familien nach Aulendorf ziehen werden, die entweder eine Geschosswohnung oder durch Veräußerung und Umzug freiwerdende Häuser beziehen.

Zudem wird der Anspruch auf einen Kindergartenplatz ab einem Jahr und der Bedarf nach Ganztagesplätzen aufgrund Berufstätigkeit immer stärker eingefordert.

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, der Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung für das Kindergartenjahr 2020/2021 zuzustimmen.

Festsetzung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2020/2021

Auf den Bericht im Aulendorf aktuell vom 31.07.2020 wird verwiesen.

Der Verwaltungsausschuss beschließt einstimmig für die städtischen Kindergärten die Anpassung der Elternbeiträge entsprechend den gemeinsamen Empfehlungen der Kirchen und der kommunalen Landesverbände für das Kindergartenjahr 2020/2021 vom 01.07.2020.

- 1. Der Elternbeitrag für die Regelbetreuung berechnet auf 11 Beitragsmonate als Basisbetrag für das Kindergartenjahr 2020/2021 wird auf 130,00 € erhöht.**
- 2. Der Elternbeitrag für die Kinderkrippe berechnet auf 11 Beitragsmonate als Basisbetrag für eine Betreuungszeit von 6 Stunden/Tag für das Kindergartenjahr 2020/2021 beträgt 384,00 €.**
- 3. Der Zuschlag für verlängerte Öffnungszeiten beträgt 25%. Der Zuschlag für unter dreijährige in altersgemischten Gruppen und bei Kindern mit 2 Jahre und 9 Monaten in den VÖ- und Regelgruppen beträgt 100%.**
- 4. Der Abschlag für die Halbtagsbetreuung beträgt 25%.**

Essenspreiserhöhung im Kindergarten und an den Schulen

Frau Thoma teilt mit, dass seit Beginn der Ganztagesbetreuung die Stadt Aulendorf das Mittagessen bezuschusst. Zuletzt wurden die Essenspreise für die Eltern zum Schul-/Kindergartenjahr 2018/2019 für die Schulen von 3,50 € auf 3,90 € erhöht. Ebenso für den Kindergarten mit Ausnahme der Krippe, wo der Preis von 2,80 € auf 3,10 € erhöht wurde.

Der Dornahof teilt mit, dass die Essenspreise ab September 2020 wie folgt erhöht werden müssen:

- Kindergarten/Kinderkrippe von 3,95 € auf 4,20 €
- Schulzentrum von 4,10 € auf 4,40 €

Als Gründe werden deutlich steigende Nahrungsmittelpreise (seit Januar 2019 2,3%), Energiekosten (plus 3,2%) und steigende Personalkosten aufgrund von Tariflohnerhöhungen genannt.

Um weiterhin die gewohnte Qualität und die regionale Ausrichtung gewährleisten zu können, müsse nach längerer Zeit der Preisstabilität eine Anpassung vorgenommen werden.

Einrichtung	Anbieter	Preis/Einkauf bisher brutto (netto)	Preis/Einkauf (brutto) ab 01.09.2020	Essenspreis bis 31.08.2020	Essenspreis ab 01.09.2020	Zuschuss der Stadt – nur Differenz Einkaufs u. Essenspreis
Schulzentrum	Dornahof	4,39 € (4,10 €)	4,62 € (4,40 € +5%) 4,71 € (4,40 € + 7%)	3,90 €	4,20 €	0,42 € 0,51 €
Grundschule	Gastro- menü	4,06 € (3,80 €)	4,41 € (4,20 € + 5%) 4,49 € (4,20 € + 7%)	3,90 €	4,20 €	0,21 € 0,29 €
Kindergarten	Dornahof	4,23 € (3,95 €)	4,41 € (4,20 € + 5%) 4,49 € (4,20 € + 7%)	3,90 €	4,20 €	0,21 € 0,29 €
Kinderkrippe	Dornahof	4,23 € (3,95 €)	s.o.KiGa	3,10 €	3,50 €	0,91 € 0,95 €

Die Firma Gastromenü hat mitgeteilt, dass dieses Jahr keine Preiserhöhungen anstehen, stattdessen aber das Grundmenü ohne Komponenten zum Preis von netto 3,60 €, statt bisher zum Preis von 3,80 € (Hauptgang mit Suppe oder Dessert) geliefert wird und die Komponenten wie Suppe und Dessert zum Nettopreis von 0,30 € dazu bestellt werden können. Dies stellt de facto eine Preiserhöhung um 0,10 € netto dar.

Beim Zuschuss der Stadt handelt es sich um den Abmangel je Essen. Hinzu kommen bei den Schulen noch die Kosten für Personal, Mensa Bestell- und Abrechnungssystem sowie die Kosten für die Speiseresteverwertung und Energie- und Raumkosten.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, den Preis für das Schulessen an der Grundschule, am Schulzentrum und im Kindergarten von 3,90 € auf 4,20 € zu erhöhen. Für die Kinderkrippe wird das Essen von 3,10 € auf 3,50 € erhöht.

Der Verwaltungsausschuss beschließt den Preis für das Schulesen

- 1. an der Grundschule und am Schulzentrum zum Schuljahresbeginn 2020/2021 von bisher 3,90 € auf 4,20 € zu erhöhen,**
- 2. im Kindergarten von 3,90 € auf 4,20 € zu erhöhen,**
- 3. in der Kinderkrippe von 3,10 auf 3,50 € zu erhöhen.**

Beauftragung einer Organisationsuntersuchung

BM Burth erläutert, dass die Verwaltung der Stadt Aulendorf derzeit dreigliedrig in Hauptamt, Kämmererei und Bauamt strukturiert ist. Insgesamt sind 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kernverwaltung beschäftigt.

Die Stadt Aulendorf hat aufgrund ihrer Finanzsituation in den Jahren 2008 ff im Rahmen eines Personalabbaukonzeptes Stellenanteile im gesamten Bereich (mit Ausnahme der Betreuungseinrichtungen) reduziert. In den vergangenen Jahren sind weitere Aufgaben hinzugekommen, die von der Verwaltung übernommen werden müssen. Des Weiteren wurden aufgrund der positiven Entwicklung der Stadt Aulendorf wieder verstärkt Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge und des Tourismusbereichs übernommen und teilweise Stellen geschaffen.

Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung und Personalbedarfsermittlung ist zu überprüfen, ob an der bisherigen Aufbaustruktur festgehalten werden soll und ob Anpassungen im Bereich des Personalbedarfs erforderlich sind.

Die Firma Allevo Kommunalberatung wird gemäß ihrem Angebot mit der Erstellung einer Organisationsberatung für die Kernverwaltung (Modul 1) beauftragt (einstimmig).

Weiterführung Hofgarten-Treff - Vorberatung

BM Burth erläutert, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13.11.2017 folgenden Beschluss gefasst hat:

1. Die Caritas Bodensee-Oberschwaben wird mit der Aufgabenstellung des Integrationsmanagements im Rahmen des Pakts für Integration beauftragt.
2. Der Gemeinderat stimmt der Konzeption zur Errichtung eines Familien- und Integrationszentrums (Hofgarten-Treff) zu.
3. Der Gemeinderat stellt die erforderlichen Finanzmittel für den Projektzeitraum (3 Jahre) zur Verfügung.

Der Projektzeitraum läuft nun zum 31.12.2020 ab.

Ein Treffpunkt für Familien mit Begegnungs-, Beratungs-, Begleitungs-, Bildungs-, Beteiligungs- und Betreuungsangeboten – im Sinne der Konzeption des Landkreises – verbunden mit bürgerschaftlichem Engagement fehlt. Im Landkreis Ravensburg bestehen aktuell acht geförderte Familientreffs in Grünkraut, Wilhelmsdorf, Weingarten, Isny, Wangen und Ravensburg.

In Aulendorf leben ca. 2.600 Einwohner/innen mit Migrationshintergrund. Dazu zählen die (Spät-)Aussiedler aus den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts, größtenteils auch in dieser Zeit zugewanderte EU-Ausländer sowie ca. 250 Flüchtlinge aus den Jahren 2015/2016.

In der ersten Phase der Betreuung der Flüchtlinge stand die Schaffung von Zugängen zum Spracherwerb und die Vermittlung der Werte und Regeln unserer Gesellschaft im Vordergrund. Nun steht eine langfristige Integrationsstrategie in das Aulendorfer Gemeinwesen und in die regionale Arbeitswelt an. In den meisten Fällen ist die Integration geflüchteter Menschen noch nicht abgeschlossen.

Der Hofgartentreff umfasst zwei Säulen. Zum einen den Familientreff und zum anderen das Integrationszentrum.

Das Familien- und Integrationszentrum ist ein Ort der Begegnung – Beratung – Beteiligung – Bildung – Bewegung und Betreuung sein. Ziel aller Bemühungen ist, das Miteinander zu stärken, Eigeninitiative und Selbsthilfe zu fördern, sowie nachhaltige Angebote und Maßnahmen zu entwickeln. Dabei wird die Kooperation mit Akteuren in der Stadt (z. B. Kindertagesstätten, Schulen, VHS, Familienbesucherin, Integrationsbeirat, Stadtseniorenrat usw.) gefördert und das ehrenamtliche Netzwerk beteiligt.

Unter dem Dach des Familien- und Integrationszentrums sind Angebote für Familien in unterschiedlichen Lebensphasen und integrationspezifische Angebote subsumiert. Die hauptamtlichen Mitarbeiter von Familientreff und Integrationsmanagement nutzen gemeinsam die vorhandenen Räume für ihre Angebote und stimmen diese bedarfsorientiert ab.

Als Zielgruppe spricht der Familientreff im Sinne eines umfassenden Familienbegriffs Familien mit Kindern, alleinerziehende Elternteile, Patchwork- und Lebensabschnittsfamilien, sowie ältere Menschen in Aulendorf an.

Durch die Einbindung des Familientreffs im Hofgartentreff wurde mit Beginn der Programmentwicklung der Focus auf ein generationsübergreifendes Miteinander gelegt. So werden die Räume im Hofgarten-Treff von unterschiedlichen Partnern genutzt. Gleichzeitig wurden Sprechstundenangebote für Fragen im Altern (Zuhause Leben) und das Beratungsangebot der Psychologischen Beratungsstelle im Hofgartentreff integriert. Die Stärkung des „ländlichen Raums“ und die Erschließung von Angeboten direkt im Haus trägt zu kurzen Wegen bei und stärkt die Vernetzung der Dienst untereinander.

Im Rahmen des Hofgartentreffs wurden weitere Projekte gefördert.

Fachstelle Familiennachzug:

Mit Hilfe der Fachstelle für Familiennachzug, die im Rahmen des Zweckerfüllungsfonds mit einem Umfang von 25 % gefördert wird, konnten die Familiennachzüge frühzeitig vorbereitet werden. Die Fachstelle für Familiennachzug hat hier mit folgenden Angeboten unterstützt:

- Vermittlung von medizinischer Vor- und Nachsorge
- Kontaktaufbau zu Nachsorgehebammen, Unterstützung bei Antragstellungen
- Beratung in allen Nöten, Ängsten und Sorgen (Viele Familien haben sich bis zum Zusammentreffen über Monate nicht gesehen. Neben der Freude der Zusammenführung gibt es bis heute Situationen, in denen die Fluchterfahrungen das Miteinander prägen und vor allem auch fachliche psychologische Unterstützung vermittelt wird.
- Der Aufbau von tragenden Beziehungen über den Helferkreis unterstütze die ersten Integrationschritte und das Ankommen in Aulendorf

Mit dem Angebot Familiennachzug soll weiterhin der Focus auch in den folgenden Jahren auf der Partizipation von geflüchteten Frauen und deren Kindern liegen. Es besteht nach

wie vor die Gefahr, dass geflüchtete Frauen kaum Chancen auf Teilhabe haben und sich Parallelgesellschaften bilden. Frauen werden sowohl durch **aufsuchende Beratung** als auch durch die Einbindung in die bisherigen offenen Angebote gestärkt. Sie werden unterstützt in der Begleitung ihrer Kinder und übernehmen dabei Verantwortung für den Bildungserfolg ihrer Kinder.

Sprachförderung –Rucksackangebot

Das Angebot Rucksack bietet Eltern und Kinder im Kita- und Grundschulalter neben der Sprachförderung eine Stärkung der Elternkompetenz an. Im Rucksackprojekt wird durch die Parallelisierung der Muttersprache mit der deutschen Sprache ein komplexer Zugang zur Stärkung der Sprachkompetenz ermöglicht.

Koordinierung und Weiterentwicklung

Der dritte Förderschwerpunkt lag in der Koordinierungsaufgabe. Die aktive Vernetzung zu Bildungsträgern, Schulen, Kitas, Kirchengemeinden, Stadtverwaltung und Vereinen befindet sich nach wie vor im Aufbau und der Weiterentwicklung. Zwischenzeitlich gibt es ein halbjährliches Programmheft und ein Forum, in dem alle Kindergartenstätten im Verbund Angebote für Eltern mit und ohne Fluchthintergrund anbieten. Information und Vermittlung zu Regeldiensten (Psychologische Beratungsstelle, Allgemeine Sozialberatung, Schwangerschaftsberatung, Hilfen der Kinderstiftung.....) sind mittlerweile verankerte Brückenglieder.

Sowohl von Seiten der Verwaltung als auch der Caritas Bodensee-Oberschwaben wird die Weiterführung des Hofgartentreffs befürwortet. Die Weiterführung soll zunächst um weitere 3 Jahre beantragt werden.

Kosten und Finanzierung

Integrationszentrum:

Die Caritas Bodensee-Oberschwaben hat bei der Diözese Rottenburg-Stuttgart einen Zuschussantrag für das Familien- und Integrationszentrum aus dem Zweckerfüllungsfonds gestellt. Damit sollen die die Koordinator Rucksackprojekt, Unterstützung Familiennachzug, Koordination des Gesamtprojekts im Teilbereich Integrationszentrum gefördert werden. Falls der Antrag nicht genehmigt wird, wird vorgeschlagen auf die Anteile Koordination Rucksackprojekt und Unterstützung Familiennachzug zu verzichten.

Die Kosten für das Integrationsmanagement werden vom Land Baden-Württemberg bis zum Jahr 2021 übernommen. Für den Zeitraum darüber hinaus sind die Verhandlungen mit dem Land abzuwarten.

Familientreff:

In den vergangenen drei Jahren haben sich die katholische Kirchengemeinde St. Martin, die evangelische Thomas-Kirchengemeinde sowie die Caritas Bodensee-Oberschwaben an der Finanzierung des Familientreffs beteiligt. Die Abstimmung, ob die Kirchengemeinden und die Caritas sich weiterhin am Familientreff beteiligten, findet derzeit statt. Die Caritas hat bereits ihre Bereitschaft signalisiert.

Der Eigenanteil der Stadt Aulendorf für das Familienzentrum würde sich auf 38.912 € belaufen, sofern sich die bisherigen Beteiligten sich weiterhin in der Finanzierung einbringen würden.

BM Burth ergänzt, dass die evangelische Kirche zwischenzeitlich die Förderung für drei weitere Jahre in derselben Höhe zugesagt hat. Auch der Helferkreis Asyl wird sich wiederum einbringen. Hierfür bedankt er sich. Die katholische Kirche wird im September über eine weitere Förderung beraten. Weiter ist bereits klar, dass das Integrationsmanagement vom Land für ein weiteres Jahr bezuschusst wird. Die Caritas wird weitere Förderanträge stellen. Die Entscheidungen werden voraussichtlich bis Ende des Monats fallen.

Der Verwaltungsausschuss beschließt einstimmig:

- 1. Die Stadt Aulendorf führt den Hofgartentreff für weitere drei Jahre weiter.**
- 2. Der Projektzeitraum für den Familientreff wird bis zum 31.12.2023 verlängert. Der Gemeinderat stellt die erforderlichen Finanzmittel für den Projektzeitraum zur Verfügung.**
- 3. Der Projektzeitraum für das Integrationszentrum wird bis zum 31.12.2021 verlängert. Der Gemeinderat stellt die erforderlichen Finanzmittel für den Projektzeitraum zur Verfügung. Die zusätzlichen Projekte sollen auch bei Nichtvorliegen von Fördermitteln finanziert werden.**

Verschiedenes

Steinquader in der Hauptstraße

SR Dr. Reck teilt mit, dass er von einem Bürger angesprochen wurde wegen der Steinquader in der Hauptstraße. Diese sorgen bekanntlich regelmäßig für Schäden an den Autos.

BM Burth erläutert, dass dies bereits vor einiger Zeit im Ausschuss für Umwelt und Technik angesprochen wurde. Die Standorte können natürlich hinterfragt werden. Allerdings sollte dies seiner Meinung nach dann für alle Steinquader gesamt aufgearbeitet werden. Die Verwaltung wird dies evtl. für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik aufarbeiten.

Verschmutzung Bahnhofsvorplatz an den Wochenenden

SR Dr. Reck spricht außerdem an, dass an den Wochenenden der Bahnhofsvorplatz in der letzten Zeit häufig sehr vermüllt ist.

BM Burth erläutert, dass dies vor kurzem auch bereits verwaltungsintern besprochen wurde. Der Betriebshof wird künftig die Mülleimer in diesem Bereich am Samstag und am Sonntag jeweils leeren, ebenso im Bereich der Schlossbrauerei.

SRin K. Halder bittet darum, dass dann zusätzlich der Mülleimer am Sportplatz Grundschule im Bereich Hermann-von—Vicari-Straße geleert wird.

Bürgerinformationsbroschüre

OV Wülfrath kritisiert, dass in der neu aufgelegten Bürgerinformationsbroschüre veraltete Informationen veröffentlicht werden.

SR Michalski kritisiert dies ebenfalls.

Frau Thoma erläutert, dass sich der Druck verzögert hat. Es wird alle zwei Jahre einen Einleger geben.

Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.